

Burggrafenamt

0473 083420 | dolomiten.meran@athesia.it | Galileistr. 2, 39012 Meran

DONNERSTAG
▲31° ▼19°
Sonnenschein mit harmlosen Wolken.



30%

FREITAG
▲27° ▼18°
Sonne, Wolken, später auch Gewitter.



60%

SAMSTAG
▲28° ▼16°
Sonne, Wolken, später auch Gewitter.



60%



Deutsche Touristin kollabiert auf Meraner Höhenweg

MERAN. Der Notarzt-Hubschrauber Pelikan 1 und die Bergrettung Meran wurden vergangenes Dienstagmittag am Meraner Höhenweg zu einem Einsatz gerufen: Ein deutsches Ehepaar aus Sachsenheim war bei der Hängebrücke unterwegs, als die Frau plötzlich über Übelkeit klagte und in der Folge in Ohnmacht fiel. Daraufhin setzte der Ehemann einen Notruf ab. Der eingetroffene Notarzt des Pelikan 1 stellte bei der bundesdeutschen Wanderin Herzprobleme fest, weshalb die Frau ins Bozner Krankenhaus geflogen wurde. Der zurückgebliebene Mann wurde hingegen von den Bergrettern des BRD Meran zunächst zum Gasthof „Pirchhof“ begleitet und dann mit dem BRD-Einsatzwagen zurück ins Tal gebracht.

Erstmals Steinhühner ausgewildert

NATUR- UND UMWELTSCHUTZ: 5 auf dem Gelände des „Mooseums“ gezüchtete Hennen und 2 Hähne an der Stuller Mut freigelassen

VON FLORIAN MAIR

MOOS. Ohne Aufsehen haben die Gemeinde Moos und der Verein Museum Hinterpasseier kürzlich Geschichte geschrieben: 7 aus ihrer Zucht auf dem Gelände des „Mooseums“ stammende Alpensteinhühner (5 Hennen und 2 Hähne) wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jagd und Fischerei an der Stuller Mut oberhalb von Stuls ausgewildert. Es war die erste Auswilderung von Alpensteinhühnern in Südtirol.



Lena Schober (vorne) und Davide Righetti (hinten) bei der Steinhuhn-Auswilderung an der Stuller Mut im Hinterpasseier.

Der strukturierte, natürliche Lebensraum, der im Bereich der Stuller Mut von extensiv bewirtschafteten Bergmähdern bis ins hochalpine Gebiet reiche, eignet sich perfekt für das Steinhuhn, sagt Dominik Trenkwalder vom Amt für Jagd und Fischerei. „Obwohl das Steinhuhn im Alpenraum in Höhenlagen zwischen 1600 und 2800 Metern recht verbreitet ist, sind seine Bestände rückläufig“, sagt Museumsleiter Peter Heel. „Die Zunahme von Waldflächen, der Rückgang des

Ackerbaus, die erhöhte Präsenz von Beutegreifern und Nesträubern, der Verlust von Alm- und Weidewirtschaft und zunehmende Störungen durch Freizeitaktivitäten tragen maßgeblich dazu bei.“ Das Steinhuhn sei deshalb eine potenziell gefährdete Art. Wildbiologe Trenkwalder ergänzt: „Vor allem am Vinschger Sonnenberg, wo das Steinhuhn einst häufig vorkam, sind die Bestände letztes eingebrochen. Wissenschaftlich belegt ist ein Zusammenhang mit der Auflas-

sung der Beweidung und der damit einhergehenden, zunehmenden Verbuschung der typischen Offenlandschaften.“ Und weil sich die Gemeinde Moos und der Verein Museum Hinterpasseier für den Natur- und Umweltschutz einsetzen, haben sie eine Steinhuhn-Zucht aufgebaut. Das seit April 2022 in der Voliere des Bunker-Mooseums lebende Steinhuhn-Paar stammt aus einer Zucht und hat sich schnell an seine neue Umgebung gewöhnt. „Überraschender-

weise legte das Weibchen bereits kurze Zeit nach seiner Ankunft Eier ab“, erinnert Heel. „Somit konnte bereits im ersten Jahr der Steinhuhn-Zucht in Moos gesunder Nachwuchs verzeichnet werden. Die Jungtiere haben dann auch ihren ersten Winter im Hinterpasseier gut überstanden.“

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Jagd und Fischerei hat die Museumsleitung im vergangenen Frühjahr ein Auswilderungsprojekt ins Leben gerufen. Vor ihrer Auswilderung wurden alle 7 Steinhühner tierärztlich untersucht, wobei 2 von ihnen jeweils einen GPS-Sender bekommen haben. Da es sich um die erste Auswilderung von Steinhühnern in Südtirol handle, sei es von großer Bedeutung, zu beobachten, „wie gut sich die Tiere in freier Wildbahn zurechtfinden“, sagt Heel. Die nur etwa 10 Gramm schweren Sender seien mit einem Solarmodul ausgestattet. Sie erfassen alle paar Stunden den Standort der Tiere und übermitteln diese Daten an die zuständigen Behörden. „Den ersten Daten zufolge geht es den Tieren gut. Sie erkunden aktiv ihren neuen Lebensraum“, weiß Peter Heel.

Trenkwalder fügt hinzu: „Von den raumzeitlichen Aufzeichnungen erwarten wir uns neue Erkenntnisse zur Lebensraumnutzung, zum Verhalten und zur Mortalität von aus einer Zucht stammenden Steinhühnern. Es geht nicht um eine Bestandsaufstockung, sondern vielmehr um den Erfahrungsgewinn für weitere angedachte Auswilderungen.“

Steinhuhn wird bejagt

„Heuer gab es in der Steinhuhn-Voliere erneut Nachwuchs, sodass weiteren Auswilderungsprojekten in den kommenden Jahren nichts im Wege steht“, betont Vereinschef Konrad Pamer. Außerdem erklärt Trenkwalder: „Das Steinhuhn wird auch bejagt, wobei wir als Amt jährlich Frühjahrszählungen in der Balzzeit und auf Referenzflächen durchführen sowie in einem Verträglichkeitsgutachten die Höhe der Entnahmen festlegen.“ Damit werde der Vogelschutzrichtlinie Rechnung getragen, die eine Bejagung nicht partout ausschließt, sofern der günstige Erhaltungszustand des Steinhuhns nicht gefährdet werde.

„Von Gewitterlinie nur gestreift“

UNWETERSCHÄDEN: Bäume verlegen Bergstraßen in St. Pankraz und Tabland



Feuerwehrleute von St. Pankraz und Partschins mussten am Dienstagnachmittag und -abend Bergstraßen von umgestürzten Bäumen freiräumen. In St. Pankraz hatten umgestürzte Bäume auch eine Stromleitung beschädigt, sodass die Stromversorgung für rund eineinhalb Stunden unterbrochen war.

ST. PANKRAZ/PARTSCHINS (lu). „Diesmal ist der Westen des Landes glimpflicher davon gekommen und wurde von der Gewitterlinie nur gestreift“, sagte gestern Landesmeteorologe Dieter Peterlin. In der Gemeinde St. Pankraz hatten am Dienstagnachmittag umgestürzte Bäume die Bergstraßen nach St. Helena und Stafelsberg verlegt. In Tabland in der Gemeinde Partschins hingegen stürzten mehrere Bäume um und versperrten die Zufahrt zum „Greiterhof“.

„Die Sturmböen haben Bäume teils entwurzelt und teils geknickt. Einige fielen auch auf die Stromleitung, was einen rund eineinhalbstündigen Stromausfall zur Folge hatte“, sagt Elmar Schwarz, Vizekommandant der Feuerwehr St. Pankraz. Gemeinsam mit der Straßenmeisterei Ulten und einer privaten Firma hat die Feuerwehr St. Pankraz die beiden Bergstraßen nach St. Helena und nach Stafelsberg für den Verkehr geräumt. „Heute (gestern, Anm. d. Red.) wurden

die Straßen für Aufräumarbeiten erneut gesperrt“, sagte Schwarz. In Tabland hingegen musste die Feuerwehr Partschins ausrücken, weil es für Wanderer, die mit dem Auto ins Tal fahren wollten, kein Durchkommen mehr gab, da Bäume den Weg versperrten. Die Feuerwehrleute räumten die Straße und entfernten Baumstämme, Äste und Steinbrocken.

BILDER auf abo.dolomiten.it

Trainerprofi auf der Stettiner Hütte

LEUTE HEUTE: Thomas Silberberger in Pfelders

MOOS (fm). Ein in Fußballkreisen bekanntes Gesicht machte jüngst in Pfelders einige Tage Urlaub und schaute dabei auch auf der Stettiner Hütte vorbei: Hüttenwirt Andreas Schwarz begrüßte den ehemaligen österreichischen Profikicker Thomas Silberberger mit seiner Frau Brigitte.

Seit 10 Jahren trainiert der 50-Jährige den Admiral-Bundesligisten WSG Tirol (Wattener Sportgemeinschaft Swarovski Tirol) in Nordtirol. Schwarz wünschte Silberberger viel Erfolg für die kommende Fußballsaison. „Vielleicht sehen wir uns in Innsbruck bei einem Spiel“, betonte der Wirt.



Andreas Schwarz (von rechts) mit Thomas Silberberger und seiner Frau Brigitte. Familie Schwarz

Klare Regeln für den Gottesacker festgelegt

GEMEINDERAT: Tisner Friedhofsordnung abgeändert

TISENS (fm). Die Abänderung der Friedhofsordnung des Tisner Gottesackers war der wichtigste Tagesordnungspunkt bei der vor Kurzem abgehaltenen Gemeinderatssitzung unter dem Vorsitz von Bürgermeister Christoph Matscher: Für Einzel- und Familiengräber festgelegt wurden unter anderem einheitliche Maße für die Grabmäler und Grabeinfassungen, die Ausmaße, die Grabsteine haben dürfen, und die Höhe der Metallkreuze.

Auch die Dauer der Grabkonzessionen ist nun fix: 25 Jahre für Familiengräber und für Urnengräber (mögliche Verlängerung um 25 Jahre) und 15 Jahre für Einzelgräber (10 Jahre). Weiters soll bei der Aufbahrungskapelle eine Gedenktafel errichtet werden, auf der beispielsweise die Namen der Verstorbenen aufgelistet werden, deren Asche verstreut oder deren Grab aufgelassen worden ist.



Ein Großteil des Tisner Friedhofs.

Weiters hat der Gemeinderat bei der Sitzung 50.000 Euro vom Staat in den laufenden Haushaltsvoranschlag aufgenommen: Damit wird die bereits schrittweise begonnene Modernisierung der öffentlichen Beleuchtung weitergeführt. Außerdem wurde mitgeteilt, dass die Tisner Grundschule mit digitalen Tafeln ausgestattet wird.

AMO CASERIO-KÄSE
100% handverarbeitete Herstellung
100% aus Südtirol

MAGAZIN
UNTERHALTUNG • FREIZEIT • TV-PROGRAMM • 22.-28.7.2023

Die Seite
Die Einträge
Die Unversehrten
Mozzarella
Buffelmozzarella
Burrata

TITELTHEMA 14-30
Gesundheitsstudium an der Claudiana: Job mit Zukunft
Einschreibungen am Universitäts-Ausbildungszentrum laufen noch bis zum 21. August - 6 Stundenlängige ab Herbst

WANDERN 12-13 Sterzing: Auf die Teller Weißen
HELSCHEN 22-23 Ex-Skiprofi Hagen Patschneider
STAR DER WOCHE 29 Schauspielerin Christiane Paul

☎ 0471 092720
✉ info@dolomiten.it
www.dolomiten.it

Lesen Sie am Freitag

REPORTAGE
Gesundheitsstudium an der Claudiana

SONNTAGSFRÜHSTÜCK
Zu Gast ist diesmal Eva Ogrisek

WANDERN
Mit Hanspaul Menara auf die Teller Weißen

Die „Dolomiten“ bringen mehr

